Contribution à l'étude de la faune d'Afghanistan

Voyages du Dr. K. Lindberg en 1959 et 1960

Curculioniden (Col., Curc.). II

(167. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden)

Von

EDUARD VOSS

(Hardeberg/Osnabrück)

I. Allgemeines

Auch die hier vorliegende Übersicht von Curculioniden aus Afghanistan faßt — mit einer Ausnahme — das Ergebnis der Aufsammlungen von Dr. K. LINDBERG zusammen, die in den letzten Jahren getätigt wurden. Sie ergänzen die bereits zur Veröffentlichung gelangte Zusammenfassung der Ausbeute der „Voyages de M. K. LINDBERG, 25" nicht unwesentlich, zumal sie noch einige weitere neue Arten ergaben.

Es zeigt sich u.a., daß die mit zahlreichen Arten im gesamten Himalaya-Gebiet vertretene Gattung *Leptomias* FST. auch in Afghanistan eine Anzahl endemischer Arten aufzuweisen hat. Nachstehend werden den bereits beschriebenen zwei weitere Arten angefügt, und vermutlich gehören einige weitere Arten, die auf Grund der fehlenden Tarsen nicht sicher der Gattung nach bestimmt werden konnten, von denen eine sich durch gestreckteren Rüssel und andere Ausbildung der vorderen Schienenspitzen auszeichnet, ebenfalls hierher.

Etwas anders — hinsichtlich ihrer Verbreitung — liegen die Verhältnisse bei der Gattung *Taenophthalmus* DESBR. Sie ist mit acht Arten aus Turkestan und vier Arten aus Persien bekannt geworden. Mit Ausnahme einer aus Persien unter *Pseudotaenophthalmus* SUVEROV beschriebenen Art weisen anscheinend alle übrigen einen 1 3/4- bis 2-mal so langen wie breiten Rüssel auf, während die aus Afghanistan bisher bekannt gewordenen Arten einen quadratischen Rüssel besitzen. Es handelt sich um einen Formenkreis primitiverer Arten als sie im mittelasiatischen Raum leben.

Den einzelnen Fundorten wird nachstehend eine Ziffer vorangestellt, die mit der Bezifferung der Sammelstellen der Reiseroute Dr. LINDBERG's in Afghanistan übereinstimmt. Alle diese Aufsammlungen mit einer Ausnahme wurden von Dr. LINDBERG selbst getätigt, von einer sich wiederholenden Angabe des Sammlernamens hinter den einzelnen Fundangaben konnte daher Abstand genommen werden.

Entomol. Ts. Årg. 82. H. 3–4, 1961

Außer den nachfolgend aufgeführten Arten wurden noch einzelne Stücke aus verschiedenen Gattungen (so *Apion, Polydrosus, Leptomias, Hypera, Phytonomus, Coniatus, Sibinia, Tychius* und *Ceuthorrhynchus* aufgefunden, die zum Teil bisher unbeschriebenen Arten angehören dürften. Einige wenige Stücke gehören Gattungen an, die sich nicht sicher erkennen ließen, so u.a. aus der Subfam. Eremninae, deren Gattungen und Arten besonders im indischen Raum zahlreich vertreten sind; ihre Klärung muß einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben.

Arten, die bislang aus Afghanistan noch nicht nachgewiesen wurden, werden nachstehend auch hier wieder mit einem Stern kenntlich gemacht.

Schließlich möchte ich an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. C. LINDROTH und Herrn Dr. K. LINDBERG, Lund, für die freundliche Überlassung von Doppelstücken und Paratypen der aufgefundenen Arten meinen verbindlichsten Dank aussprechen. Die Holotypen neu beschriebener Arten befinden sich im Zoologischen Museum von Lund.

II. Artenübersicht

Apioninae

1. *Ceratapion* (*Ceratapion*) *uniseriatum* FST.

847 — Kouh-Qorough, près du Tang-Saidan, à environ 20 km à l'ouest de Kaboul, 1820 m (31.V, 1960, sur Chardon à fleurs rouges). — 1 Ex.

2. *Onychapion,* subgen. *Paronychapion* nov.

Gleich den Arten *Onychapion* sens. str. mit freien ungezähnten Krallen, aber dadurch abweichend, daß das Krallenglied nicht ganz so lang ist wie die drei ersten Tarsenglieder insgesamt, der Rüssel etwas kürzer gebaut und der Körper dichter mit greisen Haarschuppen belegt ist.

Typus-Art: *Apion causticum* FST.

Heimat: Buchara, Turkestan, Afghanistan.

Mir lag von *causticum* ein von WAGNER determiniertes ♂ aus Afghanistan: Kuschke (Coll. HAUSER, 1896) aus dem Museum Frey vor.

3. *Apion* (*Metapion*) *lepidopterum* WGNR.

WAGNER, Wien. Ent. Zeitg. XXXI, 1912, p. 86.

668, 756 — Col de Sabzzak, 65 km nordöstl. von Herat, 2450 m (16., 17.VI, 1959); 755 — Karokh, nordöstl. von Herat (18.VI, 1959; auf Pflanzen und nachts am Licht). — 19 Ex.

Brachyderinae

Tanymecini

4. *Chlorophanus caudatus* FHRS.

708 — Almar, Maimaneh, (3.VII, 1959, auf Pflanzen); Tirgaran, entre Baharak et Zébak (15.VII, 1959, auf Pflanzen). 785 — Ichkachim, 2500 m (16.VII, 1959, auf Pflanzen); id. à l'entrée du Vakhan, 2500 m (30.VII, 1960, auf Pflanzen); 930 — Qal'eh Pandja, Vakhan, à 15 km l'est de Khandout, 2730 m (28.VII, 1960, auf Pflanzen). 936 — Doavi, Pamir de Chivah, 2550 m (13.VIII, 1960, auf Pflanzen). 937 — Harkh, à l'est et en bas du Koul-Choghnan, 2650 m (7.VIII, 1960, unter Steinen). — 17 Ex.

5. *Chlorophanus simulans* FST.

774 — Aqtchah, 330 m (19.V, 1959, auf Bäumen und Pflanzen). — 1 Ex.

6. *Thylacites noxius* FST.

930 — Qal'eh Pandja, Vakhan, à 15 km à l'est de Khandout, 2730 m (28.VII, 1960, auf Pflanzen). — 1 ♀.

7. **Taenophtalmus* (*Protaenophthalmus*) *lindbergi* n. sp.

Subgen. nov. *Protaenophthalmus.*

Diese Untergattung faßt die Arten mit quadratischem Rüssel zusammen. Letzterer ist besonders seitlich an seiner Basis tief eingeschnitten. Die Fühlergeißel ist scheinbar 6-gliedrig, weil das 7. Glied derselben fast vollständig zur Keule übergegangen ist, die somit 5-gliedrig erscheint.

Hierher sind alle aus Afghanistan bekannt gewordenen Arten zu stellen, und wenn *T. hohlbecki* SUVEROV als Typus der Untergattung *Pseudotaenophthalmus* SUVEROV anzusehen ist, dann dürfte auch *T. persicus* SUVEROV auf Grund des ebenfalls quadratischen Rüssels unter *Protaenophthalmus* zu stellen sein.

Typus-Art: *Taenophthalmus griseopunctatus* VOSS

Die bisher in Afghanistan aufgefundenen Arten lassen sich wie folgt trennen:

1 (4) Die basale Querfurche des Rüssels ist in der Mitte nicht unterbrochen Flügeldecken scheinbar ohne, oder nur mit einfachen kurzen, zerstreut angeordneten Börstchen oder Schüppchen weitläufig besetzt.

2 (3) Punktstreifen aus gereihten runden Gruben bestehend, die mit greisen, dachziegelartig oder rosettenartig angeordneten Schuppen ausgefüllt sind; Zwischenräume und Querstege mit eng aneinander liegenden kleinen, schwachglänzenden schwärzlichen Schuppen bekleidet, zwischen denen weitläufig angeordnete punkt- oder staubförmige weiße Schüppchen erkennbar sind. Zwischenräume der Punktstreifen annähernd gleichbreit und gleichhoch. *griseopunctatus* VOSS

3 (2) Die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken sind kleiner, flacher und mit den gleichen runden Schuppen ausgefüllt, wie sie auf der übrigen Oberfläche weniger eng gepreßt als bei der vorigen Art und von greiser Färbung angeordnet sind. Die abwechselnden Zwischenräume sind zwar nicht wesentlich breiter als die anderen, aber ziemlich scharf kiel-, bezw. rippenartig erhoben ausgebildet. Auf diesen Rippen und zum Teil auch auf den Querstegen ist die Beschuppung oft undicht angeordnet; in diese Beschuppung eingestreut sind kleine stäbchenartige weiße, mehr oder weniger aufstehende Börstchen. Stirn nur mit angedeuteten Längsfalten. *lindbergi* n. sp.

4 (1) Das mittlere Drittel der Rüsselbasis wird von der basalen Querfurche des Rüssels nicht durchschnitten. Beschuppung der Flügeldecken sehr eng, scheinbar verwachsen, ähnlich wie bei *griseopunctatus,* aber von chremegelber Färbung, sie füllt auch die Punkte der Streifen in gleicher Weise aus, doch befindet sich an der tiefsten Stelle je eine einzelne, etwas größere runde Schuppe eingelegt. Auf den gleichmäßig erhabenen Zwischenräumen und Querstegen der Flügeldecken weiläufig und gleichmäßig verteilt kleine schwarze Porenpunkte, jedem derselben entspringt eine kleines stachelartiges aufgerichtetes Härchen. *volki* VOSS

T. lindbergi n. sp.

♂: Rüssel fast so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, vorn seitlich etwas erweitert, so daß hier die Fühlerfurchen von oben etwas einzusehen sind. Basale Querfurche des Rüssels gerade, in der Mitte nicht unterbrochen. Rüssel-

rücken mit einer mäßig starken Mittelfurche, deren Seitenränder etwas schräg aufsteigen und sich gegen je eine etwas tiefere Seitenfurche auf der basalen Hälfte kielartig abgrenzen; die Mittelfurche setzt sich jenseits der Querfurche in einem grubenartigen Stirneindruck, sowie in Verlängerung der Seitenfurchen in einer Faltung auf der Stirn fort. Augen rund, flach gewölbt, ihr Vorderrand die basale Querfurche des Rüssels tangierend, die Schläfen kurz. Fühler-Schaft kurz und kräftig; 1. Geisselglied gut 1 ½-mal so lang wie breit, die übrigen Glieder etwas breiter als lang; das 7. Glied als konisches Basalglied der Keule angeschlossen, die spindelförmig und zugleich fast dreimal so lang wie dick ist. — Halsschild so lang wie breit, seitlich mäßig kräftig gerundet, die größte Breite etwas vor der Mitte, weil der basale Ansatz etwas länger zylindrisch ist als der Vorderrand, ohne oder mit schwacher Mittelfurche oder Mittelkiel, die grubig-runzlige Skulptur der Oberseite geht zu den Seiten in Granulierung über. Basis fein gerandet. — Schildchen etwas länger als breit, an der Basis parallelseitig ablaufend, dann dreieckig zugespitzt. — Flügeldecken reichlich 1 ½-mal so lang wie breit (7: 4,2), die Schultergegend verrundet, zur Mitte hin geradlinig schwach verbreitert, dann nach hinten gerundet verschmälert, die Spitzenpartie kurz verjüngt ausgezogen. Punkte der Streifen als runde Gruben, die bis zu ihrem Durchmesser entfernt stehen, ausgebildet; der 3., 5. und 7. Zwischenraum kielartig erhoben als Rippen in die Erscheinung tretend. — Unterseite wenig dicht und flach punktiert. Hinterbrust wenig länger als der Mittelhüftdurchmesser, der Abdominalfortsatz breiter als die Hinterhüften, flach konvex gerundet; das 1. und 2. Abdominalsegment gleichlang, jedes etwas länger als das 3. und 4. Glied zusammen. Schienen außen gerade, innen schwach doppelbuchtig, das 2. hintere Tarsenglied ungefähr ¾-mal so lang als das 1. Glied.

♀: In den Flügeldecken etwas breiter gebaut, sonst vom ♂ wenig verschieden.

Färbung schwarz. — Beschuppung bräunlichgreis, die Schuppen nicht so gedrängt wie bei *volki* m. angeordnet, an erhabenen Stellen auf Halsschild und Flügeldecken oft kahl. Am Grunde der Punkte der Streifen befindet sich eine größere Schuppe eingelegt und zerstreut sind auf den Zwischenräumen und Querstegen kurze schwache Börstchen angeordnet. — Auf der Unterseite ist die Mitte der Hinterbrust und der ersten Abdominalsegmente mit längeren Haaren ziemlich dicht bekleidet. — Länge: 10,5—11,5 mm.

708 — Almar, Maimaneh (3.VII, 1959, auf Pflanzen). — 2 ♂♂ (darunter Holotypus), 1 ♀.

Beziehungen: Die verwandtschaftlichen Zusammenhänge kommen in der vorstehend gegebenen Bestimmungsübersicht zum Ausdruck. In der Schuppenfärbung stimmt die Art gut mit *T. volki* m. überein, doch sind im Gegensatz zu dieser Art und zu *griseopunctatus* m. die abwechselnden Zwischenräume rippenartig ausgebildet. *T. volki* wiederum hat an der Rüsselwurzel keine vollständige Querfurche.

8. *Xylinophorus* spec. prope *mongolicus* FST.

703 — Entre Dad Ali et le lac du Choghnan (dit „lac Chiva"), 2690—3260 m (22.VII, 1959, unter Steinen). — 1 Ex.

9. **Leptomias* (*Neoleptomias*) *obfuscatus* n. sp.

Subgen. nov. *Neoleptomias*

Von *Leptomias* sens. str. dadurch abweichend, daß die Vorderschienen an ihrer Spitze außen erweitert sind.

Typus-Art: *Leptomias clavicrus* MSHL.

♀: Kopf mit kurzen, leicht gerundeten Schläfen; Stirn fast doppelt so breit wie die flach gewölbten Augen lang. Rüssel nicht ganz so lang wie breit, fast parallelseitig, die Fühlerfurchen auf der vorderen Rüsselhälfte von oben einzusehen, mit schmaler flacher Mittelfurche von der Basis bis zum Epistom reichend; etwas längsrunzlig skulptiert. Fühler-Schaft kurz und kräftig, nur die Augenmitte erreichend; 1. Geißelglied etwas kräftiger und länger als das 2. Glied, letzteres noch länger als dick; 3.—6. Glied schwach quer oval; 7. Glied kräftiger, scheinbar zur Keule übergehend; Keule ziemlich kräftig, zugespitzt-eiförmig. — Halsschild breiter als lang, seitlich mäßig stark gerundet, über der Mitte am breitesten, Basis gerandet, Vorderrand nur unscharf abgeschnürt; gleichmäßig sehr dicht mit kleinen runden Schuppen bekleidet, die eine Skulptur nicht erkennen lassen. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken ungefähr 1 ½-mal so lang wie breit (5:3,2), fast elliptisch mit der größten Breite über der Mitte, vor der Spitze seitlich nur sehr wenig konkav geschweift; Basis nur schwach gekielt, die basalen Seitenecken nur wenig vorgezogen. Punktstreifen ziemlich fein, die Punkte einzeln eingestochen und um ihren halben Durchmesser voneinander entfernt angeordnet; Zwischenräume breit und flach, gleichmäßig beschuppt. Der 6. und 7. Punktstreif vereinigen sich weit vor der Basis. — Unterseite wie die Oberseite gleichmäßig dicht mit runden Schuppen bekleidet. Hinterbrust so lang wie der Mittelhüftdurchmesser; Abdominalfortsatz etwas schmäler als eine Hinterhüfte, vorn flach konvex gerundet. Das 1. und 2. Abdominalsegment von gleicher Länge und jedes wenig länger als das 3. und 4. Glied zusammen. Tibien außen gerade, die vorderen wie auch die übrigen an der Spitze nach außen erweitert, an der Innenflanke mit weitläufig angeordneten Kerbhöckern, die ein längeres Härchen tragen.

♂: Halsschild fast so lang wie breit, seitlich flacher gerundet, die größte Breite etwas hinter der Mitte. Flügeldecken etwas schmäler, schlanker, elliptisch, mit nur sehr schwacher konkaver Schweifung in der Spitzenpartie. Der 6. und 7. Punktstreif vereinigen sich spitzwinklig nahe der Basis der Decken. Die seitliche Spitzenerweiterung der Vorderschienen ist nicht ganz so auffallend wie beim ♀. Die beiden ersten Abdominalsegmente in der Mitte muldenartig vertieft.

Färbung schwarz. — Beschuppung im allgemeinen fast schwarz, auf den Flügeldecken bisweilen wolkenartig greis aufgehellt. Auf dem Halsschild mit sehr feinen, weitläufig angeordneten Porenpunkten in der Beschuppung. Die Zwischenräume der Punktstreifen tragen eine Reihe wenig auffälliger kurzer, etwas aufgerichteter blonder Härchen, die hinten etwas deutlicher in Erscheinung treten. Unterseite ziemlich spärlich mit blonden aufgerichteten Härchen besetzt. — Länge: 6—7,5 mm.

744 — Chivah, auf Weidetriften in 3000 m Höhe (24.VII, 1959, unter Steinen). 747 — Entre Yaoulang et Doavi, 2700 m (20.VII, 1959, ♂); 748 — Khairabad près Baharak (19.VII, 1959, ♀). 855 — Bozghalak, à 21 km au nord de Ghazni, 2000 m (3.VI, 1960, auf Pflanzen). 948 — Salehlang, Pandjchir, au-dessus de Till Bala, 3060 m (7.VII, 1960, ♂♀ sur Ombellifères). — 11 Ex. (Holotypus und Allotypus unter den Stücken aus Chivah).

Beziehungen: Durch die an der Spitze seitlich nach außen erweiterten Vorderschienen eigentlich nur mit *L. clavicrus* MSHL. zu vergleichen; unsere Art hat u. a. einen kürzeren Rüssel und beim ♂ keine dichtere Behaarung auf den ersten Abdominalsegmenten als auf der übrigen Unterseite des Körpers.

10. *Leptomias* (*Leptomias*) *inquinatus* Voss

Voss, Ent. Blätter LV, 1959, p. 87, 90.

882 — Safed Darbagh, vallée du Pandjchir, à environ 40 km au nord de Golbahar, 1790 m (1.VII, 1960, sous pierre, au bord d'un torrent). — 1 ♂.

S o n s t. F u n d o r t: Bazarak im Panchirtal.

11. *Leptomias* (*Leptomias*) *monticola* Voss

Voss, Ent. Blätter LV, 1959, p. 89, 90.

916 — Till Bala, Pandjchir, au-dessus de Till Pain, 3060 m (7.VII, 1960, auf Pflanzen). — 1 Ex.

12. **Leptomias* (*Leptomias*) *viridirostris* n. sp.

♂: K o p f fein und zerstreut punktiert; Stirn gewölbt, reichlich doppelt so breit wie die Augen lang, letztere flach gewölbt; Schläfen kaum halb so lang wie der Augendurchmesser. R ü s s e l fast so lang wie breit, parallelseitig, mit großem trapezförmigem Epistom, welches leuchtender metallischgrün beschuppt ist; oben abgeflächt mit kräftigerer Mittelfurche, die am Epistom einsetzt und bis auf die Stirn zur Augenmitte reicht; Fühlerfurche bleibt um fast den Augendurchmesser von den Augen entfernt. F ü h l e r-Schaft erreicht den Hinterrand der Augen; 1. Geißelglied gut 1 1/2-mal so lang wie dick, etwas kräftiger als die folgenden Glieder; 2. Glied etwas länger als dick, halb so lang wie das 1. Glied; die übrigen Glieder etwas breiter als lang; Keule zugespitzt-eiförmig. — H a l s s c h i l d fast so lang wie breit, seitlich gleichmäßig und mäßig stark gerundet, der Vorderrand nur schwach und kurz zylindrisch abgesetzt, mit flacher durchlaufender Mittelfurche; auf der Mitte der Scheibe fein und dicht punktiert, zu den Seiten geht die Skulptur in größere flache Tuberkel über. Basis fein gerandet. — F l ü g e l d e c k e n fast etwas verkehrt-eiförmig, die größte Breite hinter der Deckenmitte, annähernd 1 1/2-mal so lang wie breit (3,5: 2,4), Basis kielartig gerandet. Punktstreifen ziemlich fein, zur Basis etwas mehr vertieft; Zwischenräume breit, wenig gewölbt. — U n t e r s e i t e ziemlich fein und mäßig dicht punktiert, Abdominalfortsatz schmäler als die Hinterhüften breit, querfurchig skulptiert. Hinterbrust kürzer als der Mittelhüftdurchmesser. Vorderschenkel wenig kräftiger als die anderen, die Vorderschienen in der apikalen Hälfte schwach gebogen, innen leicht doppelbuchtig und schwach gezähnelt. Das 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie breit, so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Das 1. und zum Teil das 2. Abdominalsegment muldenartig vertieft, Mitte der Hinterbrust und teilweise der Abdominalfortsatz mit Haarschuppen dicht belegt.

♀: Halsschild etwas kürzer, die Mittelfurche hinten nur angedeutet. Flügeldecken breiter oval mit mehr verjüngt ausgezogener Spitzenpartie. Abdominalfortsatz so breit wie eine Hinterhüfte, die muldenartige Vertiefung kaum angedeutet, Behaarung der Hinterbrust fehlend.

F ä r b u n g schwarz, Fühler und Tarsen dunkelrot. — Kopf, Rüssel, Halsschild und Flügeldecken mit kurzen aufstehenden Haaren, die auf dem Halsschild am kürzesten und auf den Zwischenräumen der Punktstreifen in ein bis zwei Reihen angeordnet sind. Mindestens die Rüsselspitze, zum Teil auch Kopf und Halsschild, ferner insbesondere die Schenkel sowie die Unterseite metallischgrün beschuppt. Flügeldecken mattschwarz, die greisen Härchen wirken wie kurze Strichelchen in gereihter Anordnung. Bei einem ♀ ist die Schuppenfärbung gelblichgreis mit leichtem Metallschein. — L ä n g e: 5—6 mm.

756 — Col de Sabzzak, à 65 km au nord-est de Hérat, 2450 m (17.VI, 1959, auf Pflanzen); 650 — id. mares de torrent a 110 m au-dessous du col (4.VI, 1959, auf Pflanzen); 668 — id. 2450 m (16.VI, 1959, unter Steinen und auf Pflanzen). — 2 ♂♂, 3 ♀♀.

Beziehungen: Die Art kommt nach der Tabelle von G. A. K. MARSHALL (1916) in der Nähe von *L. elongatulus* MSHL. und *jekeli* FST. zu stehen. Letztere ist eine größere schlanke Art, mit einem Kiel vor den Augen, mit anders geformtem und stärker tuberkuliertem Halsschild, längerer Behaarung etc., aber bisweilen auch mit Metallschein.

Sitonini

13. *Sitona tibialis* HBST.

668 — Col de Sabzzak, 2450 m (16.VI, 1959, unter Steinen und auf Pflanzen). 748 — Khairabad près Baharak (19.VII, 1959). 879 — Tchakaran, Badakhchan, entre Baharak et Soufian, à 50 km au sud-est de Faizabad, 1740 m (26.VII, 1960, auf Pflanzen). — 4 Ex.

14. *Sitona* spec. prope *fairmairei* ALL.

Die Stirn hat vor den Augen wie bei *fairmairei* je eine pustelartige Erhebung, die dicht beborstet ist.

789 — Grotte de Karokh (26.VI, 1959). — 1 Ex.

15. **Sitona puncticollis* STEPH.

852 — Orozgan, à environ 175 km au nord-est de Qandahar, 2100 m (8.VI, 1960, auf Pflanzen). — 11 Ex.

16. *Sitona fronto* FST.

756 — Col de Sabzzak, à 65 km nord-est de Hérat, 2450 m (17.VI, 1959, auf Pflanzen). — 1 Ex.

17. *Sitona lineella* GTLL.

650 — Col de Sabzzak, au nord de Hérat, Mares de torrent à 110 m au dessous du col (4.VI, 1959, auf Pflanzen); 756 — Col de Sabzzak, à 65 km au nord-est de Hérat (17.VI, 1959, auf Pflanzen und unter Steinen). 690 — Darreh-Zang, Tamisage de terre et de feuilles mortes (22.V, 1959). — 3 Ex.

Otiorrhynchinae

Ptochini

18. *Ptochus* spec.

855 — Bozghalak, à 21 km au nord de Ghazni, environ 2000 m (3.VI, 1960, auf Pflanzen). — 1 Ex.

19. *Myllocerus benignus* var. *hinnulus* FST.

685 — Qadés, au sud-est de Qal'eh Naou, 1320 m (2.VII, 1959, abends am Licht); 791 — Darreh-Boum, entre Qal'eh Naou et Bala Morghab, 820 m (3.VII, 1959, sur bouse de vache, 1 ♀). — 2 Ex.

20. *Myllocerus ravillus* VOSS

883 — Choukhi, à environ 30 km au sud de Golbahar, route vers Kapisa, environ 1600 m (10.VII, 1960, zwischen Pflanzen). — 1 ♂.

Cyphicerini

21. **Platymycterus turkestanicus* FST.

936 — Doavi, Pamir de Chivah, 2550 m (13.VIII, 1960, auf Pflanzen). — 4 Ex.

22. **Myllocerinus heydeni* FST.

774 — Aqtchah, 330 m (19.V, 1959, auf Bäumen und Pflanzen). — 2 Ex.

23. *Hercomycterus trepidus* FST.

705 — Ichkachim, 2640 m (17.VII, 1959, auf Pflanzen und unter Steinen). — 1 Ex.

24. *Hercomycterus amseli* VOSS

744 — Chivah, Pâturages, 3000 m (24.VII, 1959, unter Steinen). 774 — Aqtchah, 330 m (19.V, 1959, auf Bäumen und Pflanzen). — 6 Ex.

25. **Chloebius immeritus* BOH.

785 — Ichkachim, 2500 m (16.VII, 1959, auf Pflanzen). 708 — Almar, Maimaneh (3.VII, 1959, auf Pflanzen). 712 — Tirgaran, entre Baharak et Zébak (15.VII, 1959, auf Pflanzen). 728 — Doab, 1460 m (31.VII, 1959, auf Pflanzen und unter Steinen). 879 — Tchakaran, Badakhchan, entre Baharak et Soufian, à 50 km au sud-est de Faizabad, 1740 m (26.VII, 1960, auf Pflanzen). 927 — Bulola, entre le col de Chibar et Chikari, environ 2200 m (20.VII, 1960). 936 — Doavi, Pamir de Chivah, 2250 m (13.VIII, 1960, auf Pflanzen). — Zahlreiche Stücke.

Cleoninae

26. *Coniocleonus cicatricosus* HOPPE

712 — Tirgaran, entre Baharak et Zébak (15.VII, 1959, auf Pflanzen). 726 — Gazestan, Ma'dan namak, entre Talaqan et Kechm, 1690 m (12.VII, 1959, sous pierres et sur excréments d'âne). 756 — Col de Sabzzak, à 65 km au nord-est de Herat (17.VI, 1959, unter Steinen). — 3 Ex.

27. *Ammocleonus aschabadensis* FST.

780 — Siah Guerd, vallée du Ghourband (12.V, 1959, unter einem Stein). — 1 Ex.

28. **Mecaspis obvius* FST.

757 — Masdjed-Tchoubi (16.VI, 1959, auf Pflanzen und unter Steinen). — 1 Ex.

29. **Pachycerus scabrosus* BRULLE

852 — Orozgan, à environ 175 km au nord-est de Qandahar, 2100 m (8.VI, 1960, auf Pflanzen). — 2 Ex.

30. *Xanthochelus nomas* PALL.

793 — Qadés, Kouh-tchehel Dokhteran (1.VII, 1959, auf Pflanzen). — 1 Ex.

31. *Larinus bardus* GYLL.

847 — Kouh-Qorough, près du Tang-Saidan, à environ 20 km à l'ouest de Kaboul 1820 m (31.V, 1960, sur Chardon à fleurs rouges et sous pierres). 864 — Bamvardar Aoudak, Pandjchir, dans les montagnes entre Decht-Révat et Till Pain, environ 140 km au nord-est de Kaboul, 2740 m (3.VII, 1960, auf Pflanzen). 919 — Till Pain (4.VII, 1960, sur Ombellifères à fleurs jaunes). — 11 Ex.

Hyperinae

32. *Hypera* (*Phytonomus*) *murina* F.

690 — Darreh-Zang, Tamisage de terre et de feuilles mortes (22.V, 1959). 772 — Beltchiragh (23.V, 1959, abends am Licht gefangen). 760 — Bala Morghab (2.VI, 1959, excrements d'âne). 769— Darreh-Zang (23.V, 1959; unter Steinen). — 19 Ex.

33. *Hypera* (*Phytonomus*) *variabilis* HBST.

697 — Beltchiragh (23.V, 1959, abends am Licht gefangen). — 1 Ex.

Ceuthorrhynchinae

34. *Ceuthorrhynchus* (*Marklissus*) spec.
648 — Sar-Haouz, au sud de Maimaneh, 1670 m (30.V, 1959, sous pierres et au bord du réservoir). — 1 Ex.

35. *Ceuthorrhynchus* spec. prope *superciliosus* m.
756 — Col de Sabzzak, à 65 km au nord-est de Hérat, 2450 m (17.VI, 1959, auf Pflanzen). — 2 Ex.

Barinae

36. **Baris villae* COMOLLI

727 — Tang-Gharou, près Kaboul, 1600 m (6.VIII, 1959, auf Pflanzen). — 10 Ex.
Sonst. Verbreitung: Süd-Rußland, Süd-Ungarn, Mediterangebiet.

37. **Baris carbonaria* BOH.

708 — Almar, Maimaneh (3.VII, 1959, auf Pflanzen). — 1 Ex.
Sonst. Verbreitung: Süd-Rußland, Taurien, Krim.

Anthonominae

Rhynchaenini

38. *Rhynchaenus* (*Pseudorchestes*) *distans* FST.

709 — Tchaouni Khoch Robat, sud-ouest de Kouchk (26.VI, 1959, sur bouse de vache). — 1 Ex.

Bemerkung: Der Bestimmung der von KLAPPERICH, Bonn (VOSS, Ent. Blätter LV, 1959, p. 143) aufgefundenen *Pseudorchestes*-Arten lag die Auffassung REITTER's (Fn. German. V, 1916, p. 223) zugrunde, die sich vorwiegend auf die unterschiedliche Bildung der Schuppen auf Halsschild und Flügeldecken gründet. Herr Kollege L. DIECKMANN, Leipzig, der diese Gruppe bearbeitete und dem ich das Material zur Ansicht übersandte, zieht auch die als *cinereus* FHRS. aufgefaßten Stücke unter *distans* FST.

Notarinae

Bagoini

39. *Bagous* sp. prope *limosus* GYLL.

718 — Kabul (6.VIII, 1959, im Wohnhaus). — 1 Ex.

Notarini

40. *Echinocnemus margelanicus* FST.

685 — Qadés, au sud-est de Qal'eh Naou, 1320 m (2.VII, 1959, am Licht). 726 — Gazestan, Ma'dan namak, entre Talaqan et Kechm, 1690 m (12.VII, 1959, sous pierres et sur excréments d'âne). — 2 Ex.

Sharpiini

41. *Sharpia uniseriata* VOSS

VOSS, Ent. Blätter LV, 1959, p. 153.

774 — Aqtchah, 330 m (19.V, 1959, auf Bäumen und Pflanzen). — 1 Ex.

III. Nachtrag

42. *Apion* (*Metapion*) spec. prope *gelidum* FST.

Afghanistan: Sar-Pol (M. NILS und Mme. ELSA ERIKSSON leg.). — 1 Ex.

43. *Sitona crinita* HBST.

936 — Doavi, Pamir de Chivah, ca. 2800 m (6.VIII, 1960; unter Steinen). — 1 Ex.

Außer den vorstehend angeführten Arten liegen aus einzelnen Gattungen noch einige undeterminierte Stücke vor, deren Bestimmung einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben muß. Es sind die folgenden:

Apion spp.: 471 — Nichar, entre Maimanéh et Beltchiragh, 1650 m (28.X, 1957, unter Steinen). 685 — Qadés, au sud-est de Qal'eh Naou, 1320 m (2.VII, 1959, am Abend bei Licht).

Polydrosus spp.: 744 — Chivah, 3000 m, auf Weiden unter Steinen (24.VII, 1959). 767 — Darreh-Zang (27.V, 1959, parmi végétation et crottes d'âne). 873 — Till Pain, Pandjchir, dans des montagnes au nord-est de Decht-Révat, 2820 m (4.VII, 1960, unter Steinen). 919 — Till Pain (4.VII, 1960, sur Ombellifères à fleures jaunes (4.VII, 1960).

Leptomias spp.: 744 (?) — Chivah, 3000 m (24.VII, 1959, auf Weiden unter Steinen). 855 — Bozghalak, a 21 km au nord de Ghazni, 2000 m (3.VI, 1960, auf Pflanzen). 932 (?) — Qarteh Pazir, Pamir de Chivah, etwa 2800 m (6.VIII, 1960, unter Steinen).

Phytonomus sp.: 793 — Qadés, Kouh-tchehel Dokhteran (1.VII, 1959, auf Pflanzen).

Coniatus spp.: 728 — Doab, 1460 m (31.VII, 1959, auf Pflanzen und unter Steinen). 927 — Bulola, entre le col de Chibar et Chäkari, etwa 2200 m (20.VII, 1960).

Sibinia sp.: 668 — Col de Sabzak (16.VI, 1959).

Tychius sp.: 936 — Doavi, Pamir de Chivah, 2550 m (13.VII, 1960, auf Pflanzen).

Ceuthorrhynchus spp.: 864 — Banwardar Aoudak, Panddjchir, dans les montagnes entre Decht-Révat et Till Pain, environ 140 km au nord-est de Kaboul, 2740 m (3.VII, 1960, auf Pflanzen). 899 — Baharak, à 40 km au sud de Faizabad, 1200 m (2.VIII, 1960, Tamisage de humus et de feuilles mortes).

Schrifttum

AMSEL, H. G., Die Deutsche Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. (Beitr. naturk. Forschung S.W.-Deutschl. XVI, 1957, p. 5—29, t. I—III).

KLAPPERICH, J., Auf Forschungsreisen in Afghanistan. (Ent. Blätter L, 1954, p. 107—118).

VOSS, E., in Entomologische Sammelergebnisse der Deutschen Hindukusch-Expedition 1935 der Deutschen Forschungsgemeinschaft, II (Arb. morph. tax. Ent. Berl.-Dahlem IV, 1937, p. 187—190).
— The 3rd Danish Expedition to Central Asia, Zoological Results 19. Curculionidae (Insecta) aus Afghanistan. (Vidensk. Medd. fra Dansk naturh. Foren. CXVII, 1955, p. 289—304).
— Afghanistans Curculionidenfauna, nach den jüngsten Forschungsergebnissen zusammengestellt. (Ent. Blätter LV, 1959, p. 65—162, 6 Abb.).
— Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landessammlungen für Naturkunde. (Beitr. naturk. Forsch. S.W.-Deutschl. XIX, 1960 (im Druck).
— Curculioniden aus Afghanistan (Opusc. Ent. XXV, 1960, p. 233—245).